Acraeen-Studien II. (Lep. Rhop.)

Von Dr. **Ch. le Doux**, Fürstenwalde (Berlin).

1. Der Formenkreis von *Acraea caldarena* Hew.

Bei Durchsicht des Acraeen-Materials der bayrischen Staatssammlung (München) fielen mir eine Anzahl Stücke auf, welche ich nicht ohne weiteres bestimmen konnte. Dieses Material wurde mir von Herrn Dr. von Rosen bereitwilligst zwecks näherer Untersuchung zur Verfügung gestellt, wofür ich ihm meinen besten Dank ausspreche.

Die Untersuchung der ♂ und ♀ Sexualarmaturen ergab das überraschende Resultat, dafs es sich um neue Formen der *Acraea caldarena* Hew. handelte, und zwar um Formen, welche sehr verschieden von *caldarena* (s. str.) sind. Besonders verblüffend sind die ♀, welche bei oberflächlicher Betrachtung den ♀ Formen von *Acr. oncaea* Hoppf. zum Verwechseln ähnlich sind. Dies ist nicht nur bei der sepiafarbenen Regenzeit-Form der Fall, sondern auch bei den rötlichen Trockenzeit-Formen: ♀ f. *defasciata* Suff. und ♀ f. *obscura* Suff. Sie haben deshalb wenig Ähnlichkeit mit den ♀ der echten *caldarena*. Die ♂ hingegen sind den *caldarena*-♂ viel ähnlicher, eine Verwechslung mit den *oncaea*-♂ Hoppf. ist ausgeschlossen, wie ja auch diese Art ganz charakteristische ♂ und ♀ Sexualarmaturen besitzt, die keine Ähnlichkeit mit denen von *caldarena* haben. Während *Acr. caldarena* Hew. von Natal bis Britisch-Ostafrika, in Damaraland, Transvaal, Matabeleland, Mashonaland, Nordost-Rhodesia, Manicaland, Nyassaland und Viktoria-Nyanza vorkommt, stammen diese neuen Formen vom Kongo. Die Aufstellung einer neuen Subspecies: *Acraea caldarena necessaria* m. und ihrer Formen ist um so berechtigter, als auch der vorzügliche Kenner Dr. Eltringham, welcher das gesamte Weltmaterial in den Händen gehabt hat, in seiner sehr sorgfältigen und zuverlässigen Monographie (A Monograph of the African Species of the Genus Acraea, Trans. Ent. Soc. London 1912) pag. 161 keinen Fundort vom Kongo angibt. Nach dem vorhandenen Material ist demnach *Acr. caldarena caldarena* Hew. die Ostküsten-Form, die ssp. *necessaria* mit ihren Formen hingegen die Zentralgebiet-Form, welche bis jetzt nur eine sehr geringe Verbreitung besitzt und auch recht selten sein mufs. F. Wichgraf beschrieb 1908 (Berl. Ent. Zeitschr. Band 53, Seite 241) eine *Acr. intermedia* nach einem ♂ und ♀ Exemplare aus Rhodesia. Diese *intermedia* Wichgr. als Species wurde bereits von Eltringham (l. c. pag. 159) angezweifelt und nur für eine Form von *caldarena*

gehalten. Eltringham hat wahrscheinlich die Wichgrafschen Typen nicht gesehen, seine Beschreibung ist die Wichgrafsche. Ein einziges ♂ ist von Neave im Lualaba-Valley (Kongo-Staat) gefangen worden und befindet sich in der Oxford-Sammlung. Nach der Beschreibung (Wichgraf) hat die *intermedia* viel Ähnlichkeit mit der ssp. *necessaria* m. Sie hat aber gestreckte Flügel (*necessaria* sehr abgerundete); ferner erwähnt Wichgraf nichts von der Stellung des Punktes im Hinterflügel Feld 5; auch nicht, dafs die Discalpunktserie näher der Zelle steht als bei *caldarena* Hew. Die zwei einzigen Stücke *intermedia* sollen von einem Elefantenjäger „weit aus dem Inneren Rhodesias" stammen. Der nordwestliche Zipfel Rhodesias geht beim Luenge-Flufs bis dicht an Katanga (Kongo) heran. Es ist daher leicht möglich, dafs die Fundorte von *necessaria* und *intermedia* dieselben sein können, wie es auch möglich ist, dafs beide Formen identisch sind. Da die *intermedia*-Typen sich jetzt in England befinden, kann ich diese Frage nicht klären. Es mufs späterer Zeit vorbehalten bleiben, um festzustellen, ob *intermedia* oder *necessaria* die Subspecies ist. Die Feststellung der ssp. *necessaria* und ihrer Formen zeigt wieder einmal, wie wenig man sich auf Äufserlichkeiten verlassen kann; nur die genaue Untersuchung der Sexualarmaturen zeigt das Verwandtschaftsverhältnis. Die einzige Art, welche der *caldarena* Hew. nahesteht, ist *Acr. pudorella* Auriv. Diese, besonders in der f. *detecta* Neave, ist mit *Acr. caldarena* f. *nelusca* Oberth. sehr leicht zu verwechseln. Die Sexualarmatur von *pudorella* ist jedoch ganz verschieden von *caldarena*. In der Deutsch. Ent. Zeitschr. 1922 Heft 3 pag. 311 hatte ich *Acr. salmonea* als neue Species beschrieben, da mir zur Zeit kein weiteres Material vorlag und die *salmonea* sehr verschieden von *Acr. caldarena* f. *nelusca* Oberth. und *Acr. pudorella* Auriv. ist. Nach Untersuchung des Münchener Materials mufs ich sie jedoch als Art einziehen und als Form von *caldarena* aufführen. Die Nomenklatur gestaltet sich wie folgt:

Acr. caldarena caldarena Hew. (Portugiesisch-Ostafrika, Transvaal, Natal, Britisch-Ostafrika, Deutsch-Ostafrika, Damaraland, Nyassaland, Khamas, Rhodesia, Viktoria-Nyanza).

f. *recaldana* Suff. (Portugiesisch-Ostafrika, Transvaal, Natal, Britisch-Ostafrika, Deutsch-Ostafrika, Damaraland, Nyassaland, Khamas, Rhodesia, Viktoria-Nyanza).

f. *nelusca* Oberth. (Zansibar, Deutsch-Ostafrika).

f. *pallida* le Doux (D.-Zambezi-Geb., Deutsch-Südwestafrika).

♀ f. *nero* Btl. (Viktoria-Nyanza).

f. *salmonea* le Doux (Kirumbastrand, Deutsch-Ostafrika).

Acr. caldarena necessaria le Doux (Katanga, Kongo).
♀ f. *obscuroides* le Doux (Katanga, Kongo).
♀ f. *decepta* le Doux (Katanga, Kongo).
f. *kohambullensis* le Doux (Kohambullo, Kongo).
f. *intermedia* Wichgraf (Rhodesia, nähere Angabe fehlt, Lualaba Valley, Kongo [Neave]).

Ich lasse jetzt die Beschreibungen der neuen Formen folgen:

Acr. caldarena caldarena Hew. f. *pallida* nov.

Diese Form unterscheidet sich von der typ. *caldarena* Hew. durch die sehr blasse Farbe; die Punkte sind dadurch sehr deutlich sichtbar. Ich gebe dieser Form nur ungern einen Namen; da jedoch alle Stücke (4 ♂, 3 ♀) aus dem deutschen Zambezi-Gebiete diese auffallend helle Färbung besitzen, und ich aus dieser Gegend keine normal gefärbten Stücke gesehen habe, scheint diese helle Form dort eigentümlich zu sein.

Typus: 1 ♂, 1 ♀ im Zool. Mus. Berlin. Paratypus: 2 ♂ u. 1 ♀ Zool. Mus. Berlin, 1 ♂ u. 1 ♀ Coll. le Doux.

Patria: Livingstone (Deutsch-Südwestafrika).

Acr. caldarena necessaria subsp. nov.

Von den *caldarena caldarena*-Formen unterscheiden sich die *necessaria*-Formen durch die gerundeten Flügel, welche besonders bei den ♀ stark ausgeprägt sind. Charakteristisch ist die Stellung der Discalfleckenserie in Feld 3—5, welche hier nur 2,5 mm von der Zelle entfernt stehen, bei den *caldarena caldarena*-Formen hingegen 6 mm; auch läuft bei letzterer diese Fleckenserie (meistens von Feld 6—3) fast rechtwinklig zum Vorderrande, bei *necessaria* hingegen steht diese Fleckenserie sehr stumpfwinklig zum Vorderrande und daher mehr oder minder parallel zum Innenrande. Ferner ist bei *necessaria* der Fleck im Felde 5 der Hinterflügel sehr weit von der Zelle entfernt und näher dem Aufsenrande. Eine Linie durch die Flecke in Feld 7, 6 u. 5 würde am Aufsenrande an der Rippe 5 herauskommen, bei *caldarena* steht der Fleck in Feld 5 fast senkrecht unter dem Fleck in Feld 6; eine Linie würde den Fleck in Feld 7 daher gar nicht berühren, sie ginge nur durch die Flecke in den Feldern 6 u. 5 und käme daher am Hinterrande bei Rippe 2—3 heraus.

♂ Oberseite der Vorderflügel: Grundfarbe goldockergelb. Vorderrand mit feiner schwarzer Linie, welche sich am Apex verbreitert und dort einen Spitzenfleck von 5,8 mm Breite bildet und bis zum Aufsenrande als feine schwarze Linie ausläuft. In der Zelle, etwas oberhalb Rippe 2, ein länglicher Fleck. Auf der mittleren

und oberen Discocellularis 2 quadratische Flecke. Hinter der Zelle eine Discalserie von 3 Punkten; der erste sehr klein, in Feld 5, der zweite gröfser, gerundet, in Feld 4 und näher der Zelle, der dritte klein, in Feld 3, ca. 2,5 mm von der Zelle und 5,5 mm vom Aufsenrande entfernt. Ein Punkt in Feld 2, nahe der Mediana. Ein länglicher Punkt in Feld 1b, weiter nach dem Aufsenrande gelegen (etwa Mitte des Feldes), und ein ganz winziger basaler Punkt in 1b. Keine schwarze basale Verdunklung.

Hinterflügel: Gleiche Färbung wie Vorderflügel. Nur wenige dunkle Schuppen an der Basis. In Feld 7 zwei grofse, rundliche Punkte, in Feld 6 ein gleichgrofser, weiter nach dem Aufsenrande stehend. In Feld 5 ein kleinerer, noch weiter nach dem Aufsenrande stehend (etwa Mitte des Feldes). In Feld 4 ein mittelgrofser Fleck nahe der Zelle. In Feld 3 ein gleicher Fleck unmittelbar unter dem Fleck im Felde 6 stehend. In Feld 2 ein grofser, runder Fleck ganz nahe der Zelle, in 1c ein runder basaler und zwei längliche (subbasal und discal) Flecke, in Feld 1b drei gleiche Flecke. In der Zelle ein runder basaler Fleck, in der Mitte ein länglicher Fleck mit der Achse nach dem Analwinkel. Auf der oberen Discocellularis ein grofser, rundlicher Fleck. Aufsenrand von gleichmäfsig dünnen, schwarzen Bogenlinien begrenzt, welche sieben halbrunde Flecke von Grundfarbe einschliefsen. Fransen gelblich.

Unterseite der Vorderflügel: Blasser, die Flecke jedoch deutlicher. Die schwarze Apicalspitze der Oberseite nur leicht grau. Von Feld 7—13 mit deutlichen, dunkelgelben Zwischenaderfalten.

Unterseite der Hinterflügel: Grundfarbe dunkler wie oberseits. In Feld 8 ein kleiner, rundlicher Punkt. Alle Flecke wie oben, aber deutlicher. Felder 8, 7, basaler Teil der Zelle 1c—1a mit ziegelrotem Wischer. In Feld 1a ein basaler und discaler schwarzer Punkt. Die sieben Saumflecke sind hier weifslichgelb und deutlicher umrandet. Kopf und Thorax schwarzbraun. Hals und Rücken mit rötlichen Haaren. Abdomen oberhalb bis zur Mitte schwarzbraun, sonst gelblichweifs. Tarsen ungleich lang.

♀. Oberseite der Vorderflügel: Grundfarbe dunkel ockergelb, basalwärts verdunkelt und apicalwärts aufgehellt. Vorderrand mit feiner schwarzer Linie; Spitzenfleck 6 mm breit, mit verschwommener Aufsenrandlinie. Stellung und Zahl der Flecke wie beim ♂. Grundfarbe der Hinterflügel wie die der Vorderflügel. Alle Flecke wie beim ♂. Die Aufsenrandbinde sehr verdüstert und verschwommen, die eingeschlossenen Flecke schwer erkennbar.

Unterseite Vorder- und Hinterflügel wie oberseits, nur etwas heller. Alle Flecke deutlicher, sonst wie oberseits. Kopf und

Thorax wie beim ♂, Abdomen schwarzbraun mit weifslichgelben Flecken.

Länge des Vorderflügels: ♂ 25 mm, ♀ 23,7 mm.
Typus: ♂ und ♀ Zoolog. Staatssammlung München.
Patria: Katanga (Belgisch-Kongo).

Acr. caldarena necessaria ♀ f. *obscuroides* nov.

Diese Form hat die gleiche Färbung, Form der Flügel, Stellung und Anzahl der Flecke wie das typische ♀ *necessaria*. Zwischen der Discal-Fleckenserie und dem schwarzen Spitzenfleck befindet sich in den Feldern 6, 5, 4 und 3 eine weifslichgelbe Binde. Diese Form hat daher grofse Ähnlichkeit mit *Acr. oncaea* ♀ f. *obscura* Suff.

Länge des Vorderflügels: 26 mm.
Typus: 1 ♀ Zoolog. Staatssammlung München.
Patria: Katanga (Belgisch-Kongo).

Acr. caldarena necessaria ♀ f. *decepta* nov.

Auch diese Form hat grofse Ähnlichkeit mit der Regenzeit-Form des ♀ von *Acr. oncaea* Hoppf. und unterscheidet sich wie auch die ♀ f. *obscuroides* von dieser nur durch die schärfer abgesetzte schwarze Flügelspitze und das Fehlen der Submarginalpunkte in Feld 1b und 2 der Vorderflügel, welche bei allen *oncaea*-Formen immer vorhanden sind, bei den *caldarena*-Formen dagegen fehlen.

♀. Vorderflügel-Oberseite: Grundfarbe warm sepiafarbig mit scharf abgesetzter, 6,8 mm breiter schwarzer Flügelspitze. Zwischen dem Apex und den 3 Discalpunkten in Feld 3, 4 und 5 eine weifse, rechteckige Binde, vom Vorderrande bis zur Mitte des Feldes 3 reichend und von dort bis zur Rippe 2 rechtwinklig und parallel mit dem Aufsenrande laufend. Alle Flecke wie bei dem typischen ♀ *necessaria*.

Hinterflügel-Oberseite: Grundfarbe warm sepiafarbig mit einer 2,3 mm breiten, scharf abgesetzten Aufsenrandbinde, in der sieben sehr undeutliche Flecke der Grundfarbe eingeschlossen sind.

Unterseite: Vorder- und Hinterflügel graugrün. Alle Flecke deutlicher als auf der Oberseite. An der Basis des Hinterflügels ziegelrote Wischer. Die sieben Saumflecke sehr deutlich und von gelblichweifser Farbe. Fransen schwärzlich. Kopf und Thorax schwärzlich mit weifsen Punkten.

Länge des Vorderflügels: 26,5 mm.
Typus: 1 ♀ Zoolog. Staatsmuseum München.
Patria: Katanga (Belgisch-Kongo).

Acr. caldarena necessaria ♀ f. *kohambullensis* nov.

Diese auffallende Form unterscheidet sich von allen *caldarena*-Formen sofort durch die Gröfse und durch die stark abgerundeten Flügel beim ♂ und ♀.

♂. Oberseite der Vorderflügel: Grundfarbe gelblich ziegelrot. Apicalwärts etwas aufgehellt, an der Basis sehr schwache schwarze Bestäubung. Vorderrand mit sehr feiner schwarzer Linie. Spitzenfleck schwarzbraun, 7,7 mm breit und den Aufsenwinkel als feine schwarze Linie erreichend. Alle Flecke wie beim typ. ♂ *necessaria*, nur gröfser und deutlicher. (Bei einem ♂ fehlt der quadratische Punkt auf der oberen Discocellularis und ist nur als Wischer erkennbar. Der Fleck auf der mittleren Discocellularis klein und in die Länge gezogen. Es fehlt auch der submarginale kleine Punkt, welcher bei dem einen ♂ neben dem discalen Punkte im Felde 1b vorhanden ist.) Die drei Discalflecke in Feld 5, 4 und 3 liegen in einer Linie. Hinterflügel von gleicher Färbung wie die Vorderflügel, die dunkle basale Bestäubung ziemlich stark, besonders in der Zelle (nicht bis zur Mitte reichend) und in den Feldern 1c—1a. Alle Punkte grofs, gerundet und deutlich. Saumbinde 2,1 mm breit, schwarz, nach innen leicht gebogen, mit sieben sehr undeutlichen Flecken der Grundfarbe.

Unterseite: Grundfarbe heller als die der Oberseite. Apicalschwarz leicht grau, mit dunkelgelben Zwischenaderfalten. Alle Flecke wie oben, sehr deutlich sichtbar. Hinterflügel stumpfer und heller als auf der Oberseite. Die Flecke sehr grofs, gerundet und tiefschwarz. Die Saumbinde aus gleichmäfsigen schwarzen Bogen bestehend, welche 7 grofse halbrunde, sehr deutliche Flecke von violettweifser Farbe einschliefsen. Fransen schwärzlich. Kopf und Thorax schwarzbraun, Hals und Rücken mit rötlichen Haaren. Abdomen bis zur Mitte schwarzbraun, sonst weifslich. Tarsen ungleich lang.

♀. Oberseite der Vorderflügel: Grundfarbe rötlich umbrabraun. Nach der Spitze und nach dem Aufsenrande zu etwas aufgehellt. Vorderrand mit ganz feiner schwarzer Linie. Flügelspitze schwarzbraun, 8 mm breit. Eine weifse Apicalbinde in Feld 10, 9, 6, 5 und 4 und ausstrahlend in Feld 3, welche an ihren Rändern mit gelblichen Schuppen bestreut ist. Das Apicalschwarz nach der Binde zu nicht ganz scharf abgesetzt, in Feld 5 und 4 bildet es kurze, dreieckige Ausläufer auf den Zwischenaderfalten. In der Zelle ein länglicher, schwarzer Fleck von 2,5 mm Länge. Die lange Achse parallel mit dem Aufsenrande. (Bei den ♂ ist dieser Fleck viel kleiner und steht mit der Achse fast parallel zum Hinterrande.) Auf der oberen und mittleren Discocellularis zwei

zusammenstofsende, quadratische grofse Flecke. Eine Discalserie von 5 Flecken, der erste ganz klein in Feld 10, ca. 2,7 mm von der oberen Discocellularis entfernt. Ein zweiter, runder, mittelgrofser Fleck in Feld 6, mehr nach der Spitze zu stehend, etwa 3,5 mm von der oberen Discocellularis entfernt, ein gröfserer dritter Fleck in Feld 5, um einen halben Fleckdurchmesser näher der Zelle stehend (ca. 2,4 mm von der oberen Discocellularis entfernt); ein vierter, gleichgrofser Fleck in gleicher Entfernung in Feld 5 und ein fünfter, etwas gröfserer, runder Fleck in Feld 3 (ca. 3,2 mm von der unteren Discocellularis entfernt). Ein grofser runder Punkt in Feld 2 nahe der Zelle. Ein gleichgrofser discaler Punkt in der Mitte des Feldes 13.

Oberseite der Hinterflügel: Grundfarbe wie im Vorderflügel. Geringe schwarze basale Bestäubung. Alle Flecke grofs, rund und deutlich, sonst wie beim ♂. Aufsenrandbinde wenig ausgebogen, 2,2 mm breit, kontinuierlich schwarz, mit 8 kaum sichtbaren Flecken der Grundfarbe. Fransen gelblichweifs mit schwarz gemischt. Kopf und Thorax schwarzbraun, letzterer mit gelbweifsen Flecken, Rücken und Hals schwarzbraun mit rötlichen Haaren. Abdomen schwarz mit gelblichen Flecken.

Vorderflügel-Unterseite: Grundfarbe grün graugelb, im basalen Teile etwas rötlicher. Die weifse Binde nur schwach angedeutet, Apicalschwarz nicht durchscheinend. Die Zwischenaderfalten orangegelb. Aufsenrand bis zum Aufsenwinkel mit deutlicher, scharf abgesetzter, 0,5 mm breiter schwarzer Saumbinde. Adern bis zur Mitte deutlich schwarz.

Hinterflügel-Unterseite: Grundfarbe gleichmäfsig gelbgrün, im basalen Teil der Zelle, Feld 1c—1a, stumpf, mit ziegelroten Wischern. Aufsenrandbinde aus dünnen, gleichmäfsigen, schwarzen Bogen bestehend, welche 7 grofse, halbrunde Flecke von gelblichweifser Farbe einschliefsen.

Länge des Vorderflügels: ♂ 30—30,6 mm, ♀ 29,4 mm.
Typus: ♂ und ♀ Zoolog. Staatssammlung München.
Paratypus: ♂ Coll. le Doux.
Patria: Kohambullo (Kongo).

Bestimmungs-Tabelle der *caldarena*-Formen.

A. Vorderflügel spitz; Discalfleckenserie 4,0—5,7 mm vom Zellenende entfernt:

1. Apicalfleck 8 mm breit; Grundfarbe ockergelb, ohne violetten Schimmer . . . . . *caldarena caldarena.*
   (♀ der Trockenzeit-Form ockergelb; ♀ der Regenzeit-Form umbra- bis sepiafarben.)

2. Apicalfleck 8 mm breit; Grundfarbe ockergelb mit Schimmer. *caldarena* f. *recaldana.*
3. Apicalfleck 8 mm breit; Grundfarbe sehr blafs (ohne Schimmer), alle Punkte sehr deutlich . *caldarena* f. *pallida.*
4. Apicalfleck 4,5 mm breit; Felder 4, 3, 2 und 1c der Hinterflügel mit weifsen Flecken . *caldarena* ♀ f. *nero.*
5. Apicalfleck 2,3—4,5 mm breit; Vorderflügel Discalfleckenserie fehlend oder sehr klein . . . *caldarena* f. *nelusca.*
6. Apicalfleck 1,6 mm breit; Discalfleckenserie vorhanden und sehr deutlich *caldarena* f. *salmonea.*

B. Vorderflügel rund; Discalfleckenserie 2,0—2,8 mm vom Zellenende entfernt:

7. Apicalfleck 5,8 mm breit (kleine Formen, etwa 25,5 mm Vorderflügellänge) *caldarena necessaria.*
8. Apicalfleck 5,8 mm breit (kleine Formen, etwa 25,5 mm), mit weifser Subapicalbinde; Grundfarbe rötlich ockergelb. *caldarena necessaria* ♀ f. *obscuroides.*
9. Grundfarbe sepiafarbig (kleine Formen, etwa 25,5 mm), mit weifser Subapicalbinde . *caldarena necessaria* ♀ f. *decepta.*
10. Apicalfleck 8 mm breit (grofse Formen, etwa 30,6 mm Vorderflügellänge); Grundfarbe: deutliches Rotgelb; stark runde Flügelspitzen *caldarena necessaria* f. *kohambullensis.*
11. Apicalfleck 8 mm breit; Grundfarbe: stumpfes Gelbbraun; Flügelspitzen gestreckter. *caldarena necessaria* f. *intermedia.*

2. Neue afrikanische Acraeiden.

Acr. natalica natalica f. *albiventris* nov.

Ich erhielt 27 Stücke von *Acraea natalica* Bsd. vom Nyassasee; an diesen fiel mir sofort die stark weifsliche Färbung der Abdomina auf. Beim genauen Studium zeigten sich noch andere Unterschiede, welche ich auch bei Stücken aus anderen Gegenden fand. Die f. *albiventris* ist die Trockenzeit-Form von *Acr. natalica natalica* Bsd. Von dieser unterscheidet sie sich beim ♂ 1. durch den weifsen Hinterleib, 2. durch die stumpfe, mehr bräunliche Färbung beider Flügel, die auch gestreckter sind, 3. sind die Submarginalpunkte in Feld 1b und 2 sehr klein (der in Feld 3 fehlt immer); oft fehlen alle 3 Punkte, 4. sind alle Punkte des Hinterflügels sehr klein, zum Teil fehlend oder nur von der Unterseite durchscheinend, 5. ist das Apicalschwarz reduziert, mehr bräunlich, 6. ist die schwarze Saumbinde der Hinterflügel schmäler, 7. sind die ♂ kleiner als die Regenzeit-Form. Die ♀ unterscheiden sich 1. durch die rötlich rotbraune Färbung,

2. durch das reduzierte Basal- und Apicalschwarz, 3. durch den helleren Discus der Hinterflügel.

Länge des Vorderflügels: ♂ 27,2—34,8 mm, ♀ 27,3—36,7 mm.

Typus: ♂ und ♀ Coll. le Doux (dem Zoolog. Museum Berlin übergeben).

Paratypen: ♂ und ♀ Coll. le Doux.

Patria: Nyassa, Britisch-Ostafrika (Natal, Kigonsera, Deutsch-Ostafrika, Delagoa-Bay, Rhodesia).

Acr. natalica natalica ♂ f. *albata* nov.

Albine Formen von *natalica* müssen sehr selten sein. Trotzdem ich Hunderte dieser Art gefangen und noch mehr in den verschiedenen Museen und Privatsammlungen gesehen habe, fand ich das erste Stück in der Zoolog. Staatssammlung München.

Vorderflügel: Oberseite semitransparent, die sehr dünne Beschuppung cremefarben. Vorderrand mit sehr feiner schwarzer Linie. Spitzenfleck braunschwarz, nach innen verschwommen, 3,8 mm breit. Alle Flecke kleiner als bei der typ. *natalica,* auch die basale Bestäubung in beiden Flügeln. Alle Adern schwarz. Hinterflügel stärker beschuppt, die Cremefarbe mit einem Stich ins Rötliche. Alle Flecke klein und durchscheinend mit Ausnahme des Discalflecks in Feld 6 und 4. Aufsenrandbinde braunschwarz, 4 mm breit, nach innen wenig verschwommen.

Vorderflügel: Unterseite glänzend, alle Flecke undeutlicher.

Hinterflügel: Unterseite stärker beschuppt, alle Punkte deutlicher wie oberseits, die Aufsenrandbinde mit 7 bläulichweifsen dreieckigen Flecken. Fransen schwarzbraun. Kopf und Thorax schwarz mit weifsen Punkten. Rücken und Hals mit schwarzbraunen Haaren. Abdomen weifslichgelb, nur im oberen Drittel schwarzbraun.

Länge des Vorderflügels: ♂ 28,6 mm.

Typus: ♂ Zoolog. Staatssammlung München.

Patria: Deutsch-Ostafrika (ohne nähere Angabe).

Acr. leucopyga ♀ f. *propagata* nov.

Diese Form unterscheidet sich vom typ. ♀ *leucopyga* Auriv. 1. durch die stärker gerundeten Flügel, 2. durch die breitere, schwarze Flügelspitze, welche 8,6 mm breit ist (bei *leucopyga* 5 mm), 3. durch den Hinterleib, welcher von der Basis bis zur Spitze mit runden, gelben Flecken versehen ist (bei *leucopyga* sind nur die ersten 4 Basalsegmente mit weifsen Flecken, der Rest ist vollständig weifs).

Länge des Vorderflügels: 30 mm.

Typus: 1 ♀ Zoolog. Staatssammlung München.

Patria: Katanga (Belgisch-Kongo).

Acr. encedon ♀ f. *alcippoides* nov.

Vorderflügel-Oberseite: Vorderrand schwarz eingefafst, basaler Teil der Zelle schwarz bestäubt. Punkte und Subapicalbinde wie bei *alcippina* Auriv. Der obere Teil der Zelle, sowie Feld 2, 1b und 1a stark mit Weifs bestäubt, die rote Grundfarbe tritt daher nur ganz sparsam auf.

Hinterflügel wie bei *alcippina* Auriv.

Typus: 1 ♀ Coll. Ertl (München).

Patria: Insel Ukerewe (Deutsch-Ostafrika).

Acr. encedon ♀ f. *dairalcippa* nov.

Vorderflügel: Wie bei *Acr. daira* G. u. S. Im Hinterflügel die Felder 1c, 2 und 3 bis zur Zelle weifs. Schwache weifse Bestäubung in der Zelle selbst und an den Adern 5, 6 und 7.

Typus: 1 ♀ Coll. Ertl (München).

Patria: Insel Ukerewe (Deutsch-Ostafrika).

Acr. büttneri ♀ f. *contracta* nov.

Vorderflügel: Vorderrand stärker schwarzbraun beschuppt als bei typ. Stücken, besonders im Felde 10, wo auch der Fleck der Discalserie in Feld 4, 5 und 6 (10) fehlt. Die Bestäubung bedeckt die Felder 10, 9, 8 und 7 gänzlich, in Feld 6 etwa $^1/_3$, in Feld 5 etwa $^1/_4$ und in Feld 4 ca. $^1/_5$ nach dem Aufsenrande zu (bei normalen ♀ ist nur die Rippe 6 bestäubt, mit dreieckigen Aufsenrandenden). Im Felde 6 ein kleiner undeutlicher Marginalpunkt, in Feld 5 und 4 zwei gröfsere, deutlichere Flecke, in Feld 1b ist der basale und discale Fleck zusammengelaufen.

Hinterflügel: Die subbasalen und discalen Flecke der Felder 1c—1a sind auch zusammengeflossen. Diese Flecke sind jedoch alle auf der Unterseite getrennt, also genau wie bei den normalen ♀.

Länge des Vorderflügels 25 mm.

Typus: 1 ♀ Zoolog. Museum Hamburg.

Patria: Kimuenza (Belgisch-Kongo).

Acr. acrita pudorina f. *rubida* nov.

Diese Form unterscheidet sich von *acrita pudorina* durch die leuchtende anilinrote Farbe. Diese übergiefst beide Flügel und ist im basalen Teile der Vorderflügel besonders intensiv, füllt die Zelle und die basalen Teile der Felder 2, 1b und 1a aus; im Hinterflügel ist sie gleichmäfsig. Auch die Saumpunkte sind rot, gelb bei *pudorina*.

Unterseite: Im basalen Teile der Vorderflügel leuchtet das Rot besonders stark. Im Hinterflügel ist das leuchtende Rot der Oberseite durch Rosa ersetzt. Die Saumpunkte sind hier aber

weifslichgelb; die braunroten Flecke der *pudorina* sind hier in den Feldern 8 und 7, der Zelle, in Feld 1c—1a intensiv rot. Rote Wische (als Submarginalflecke) in den Feldern 1—7. Alle Punkte und Zeichnungen sonst wie bei *pudorina*.

♀. Vorderflügel gelbbraun, basal- und apicalwärts dunkler in der Farbe. Oberes Drittel des Vorderrandes und der ganze Aufsenrand mit feiner schwarzer Linie, welche am Apex ca. 1,3 mm breit ist. Die Rippen 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4 deutlich schwarz. Hinterflügel anilinrot mit gelblichem Rot untermischt. Im discalen Teile ist die rote Farbe vorherrschend. Eine tiefschwarze Saumbinde von 2,8 mm Breite schliefst 7 runde undeutliche Punkte von violetter Farbe ein. Alle Punkte wie beim ♂. Die Unterseite gleicht völlig der des ♂. Die Saumpunkte sind auch hier gelblichweifs.

Länge des Vorderflügels: ♂ 24,6—27,3 mm, ♀ 26,8 mm.

Typus: 1 ♂ und ♀ Coll. le Doux (dem Zoolog. Museum übergeben).

Paratypen: 2 ♂ Coll. le Doux (1 ♂ dem Zoolog. Museum Berlin übergeben).

Patria: Kibwezi (Britisch-Ostafrika).

Acr. caecilia ♀ f. *varia* nov.

Diese Form steht zwischen ♀ f. *artemissa* Stoll und ♀ f. *hypatia* Dr.

Vorderflügel-Oberseite: Spitze schwarz, 4,5 mm breit, gefolgt von einem bräunlichen Felde, welches sich am Aufsenrande bis zum Hinterrandwinkel herabzieht. Alle Punkte typisch. Zwischen der Discalfleckenserie in Feld 10, 6, 5 und 4 und dem Braun eine helle Querbinde. Das Discalfeld stark aufgehellt und mit Rosa durchschossen.

Hinterflügel schön rosafarbig; oberes Ende der Zelle in den Feldern 1c, 2, 3 und 4 weifslich aufgehellt. Die Aufsenrandbinde 2,8 mm breit, nach innen zu ganz scharfrandig ausgebogen zwischen den Adern (bei den anderen ♀-Formen sehr verschwommen). Hier ist das Rosa besonders stark, umsäumt intensiv diese Bogen und geht weit in das Discalfeld hinein, die Felder 5, 6 und 7 sind ganz rosa.

Unterseite sehr viel mit Rosa durchschossen, besonders stark basalwärts im Hinterflügel. Durch diese eigenartige Färbung sieht das Stück ganz fremdartig aus, die Untersuchung der Genitalplatte zeigt aber die Identität mit den anderen ♀ *caecilia*-Formen.

Länge des Vorderflügels: 26,5 mm.

Typus: 1 ♀ Coll. Ertl (München).

Patria: Blana (Sierra Leone).

Acr. nohara f. *noharoides* nov.

♂. Diese eigentümliche Form steht zwischen der *nohara nohara* Bsd. und *nohara punctellata* Eltringh.

Vorderflügel ♂: Vorderrand schwach schwarz, am Apex aber 3 mm breit (bei der typ. *nohara* nur $1^1/_2$ mm breit), allmählich nach dem Hinterrandwinkel verlaufend. Flügel sehr rund. (♀ Typus) Grundfarbe bedeutend heller und dünner beschuppt als bei der typ. *nohara*. Die Discalfleckenserie nicht zusammenhängend, sondern in einzelne Flecke aufgelöst; ferner bilden diese Flecke eine ganz andere Linie; sie sind der Anordnung nach der *Acr. chambezi* Neave sehr ähnlich. In Feld 10 ein kleiner Punkt (kaum zu sehen an zwei Exemplaren). In Feld 5 und 6 zwei quadratische Punkte, hintereinander und rechtwinklig zum Vorderrande stehend. In Feld 4 ein kleiner, quadratischer Fleck, aber um Fleckesbreite nach dem Aufsenrande gerückt. In Feld 3 ein länglicher Fleck, noch weiter nach dem Aufsenrande stehend, aber mit der Achse nach dem Hinterrande deutend. Enden der Adern schwach schwarz bestäubt, aber stärker als bei *punctellata* Eltringh. Alle Flecke kleiner als bei der typ. *nohara*, gröfser als bei *punctellata*. Auf der oberen und mittleren Discocellularis ein quadratischer, zusammenhängender Fleck (bei der typ. *nohara* ist dieser Fleck bedeutend gröfser und geht bis zur unteren Discocellularis).

Hinterflügel: Alle Flecke wie bei der typ. *nohara*, der Fleck im Felde 5 der Hinterflügel aber sehr klein, bei einem Exemplare fehlend. (Alle Flecke so grofs wie im Vorderflügel des ♂.) Aufsenrandbinde breiter als bei der typ. *nohara*.

Die Unterseite bietet wenige Unterschiede, doch sind die 7 blauweifsen Flecke der Aufsenrandbinde gröfser und runder als bei der typ. *nohara*..

♀. Oberseite: Alle Flecke braunrot, wie bei der typ. *nohara*, nur kleiner. Die schwarze Flügelspitze 3 mm breit. Die breite Aufsenrandbinde der Hinterflügel nach innen verschwommen.

Unterseite: Auch hier sind die Saumflecke bedeutend gröfser als bei dem typ. ♀ *nohara*, der Fleck im Felde 5 der Hinterflügel aber sehr klein (bei einem Exemplare fehlend).

Länge des Vorderflügels: ♂ 24,2—25 mm, ♀ 21,4—24,3 mm.

Syntypen: 3 ♂ und 4 ♀ (1 ♂ und 1 ♀ Zoolog. Museum Berlin; 1 ♂ und 2 ♀ Coll. Ertl, München; 1 ♂ und 1 ♀ Coll. le Doux).

Patria: Kigonsera (Deutsch-Ostafrika).

Acr. zetes barberi f. *eros* nov.

Diese schöne Form steht zwischen *zetes barberi* Trim. und f. *trimeni* Auriv., sie unterscheidet sich von allen *zetes*-Formen

sofort durch die leuchtende anilinrote Farbe. Während bei *zetes barberi* Trim. das stumpfe Rot (wie bei *acara* Hew.) vorherrscht, ist bei der f. *trimeni* Auriv. die Grundfarbe ockergelb mit Ziegelrot gemischt.

Die neue Form hat hingegen in beiden Flügeln ein so leuchtendes Rot, dafs man sie für ein Kunstprodukt halten könnte; nur im Vorderflügel ist nach der Spitze zu etwas Orangegelb eingetönt. Alle Flecke wie bei der typ. *trimeni*, mit Ausnahme der Discalfleckenserie, welche bei *eros* etwas kleiner und schmaler erscheint, und der Doppelpunkte auf der oberen und mittleren Discocellularis, welche bei *trimeni* quadratisch und ziemlich grofs sind; hingegen ist bei *eros* der Fleck auf der oberen Discocellularis schmal und rechteckig, auf der mittleren Discocellularis nur wenig gröfser. Dieser Doppelfleck erscheint daher gebogen und sieht wie ein dickes Komma aus. Die 8 eingeschlossenen weifsen Flecke der Hinterflügelsaumbinde sehen durch die eingestreuten Schuppen rötlich aus (bei *trimeni* gelblich). Auch ist die Unterseite viel lebhafter als bei *trimeni* gefärbt und bietet folgende Unterschiede: 1. Vorderflügel bis zur Discalfleckenserie lebhaft rot, die schwarzen Flecke sehr deutlich und scharf abgesetzt. 2. Im Hinterflügel ist das Rot der Felder 8, Teil der Zelle, Felder 1c—1a, sowie der 7 Submarginalpunkte sehr lebhaft, welches zusammen mit den weifsen Flecken in der Saumbinde und denen im basalen Schwarz ein kontrastreiches Bild ergibt.

Länge des Vorderflügels: 31,2—31,6 mm.

Typus 1 ♂ Coll. le Doux (dem Zoolog. Museum Berlin übergeben).

Paratypen: 2 ♂ Coll. le Doux.

Patria: Eros-Gebirge bei Windhoek (Deutsch-Südwestafrika).

Leider ist es mir zur Zeit nicht möglich, den Formenkreis von *Acr. zetes* L. aufzuführen, da es mir trotz aller Bemühungen nicht gelungen ist, die eigentümliche *Acr. oscari* Rothsch. aus Abessinien zur Untersuchung aufzutreiben. Diese ist in keinem deutschen Museum, auch nicht in Stockholm, vorhanden. Es besteht für mich kein Zweifel, dafs *Acr. oscari* Rothsch. sowie *Acr. chilo* Godm. keine selbständigen Arten sind, sondern zu *zetes* gehören. Merkwürdig ist die Verbreitung der *zetes*-Formen. Die typ. (sehr dunkle) *Acr. zetes zetes* L. kommt nur in Sierra Leone, Togo, Nigeria und Uganda vor, geht mit den Formen *menippe* und *jalema* bis nach Rhodesia, wird dort von *zetes acara* Hew. (rote Form), welche quer durch die Zentralgebiete bis zur Ostküste und dann nach Südafrika geht, abgelöst, um wiederum nach Westen zu gehen und in Deutsch-Südwestafrika als ssp. *barberi* Trim. mit

den Formen *trimeni* Auriv. und *eros* m. ihr Ziel zu finden. In Abessinien ist *zetes* durch *oscari* Rothsch. und *c*[illegible] Godm. vertreten. Letztere geht durch Somaliland, Britisch-Ostafrika bis nach Deutsch-Ostafrika (Kilimandjaro) hinein.

Acr. periphanes beni f. *bihensis* nov.

Diese Form unterscheidet sich von der typ. *beni* B. Baker durch die sehr kleinen Punkte, besonders im Vorderflügel. Der Fleck in Feld 10 fehlt immer, wie auch die Discalfleckenserie sehr viel kleiner ist, der Fleck in Feld 3 fehlt oder ist sehr winzig. Forma *bihensis* ist die Trockenzeit-Form von *periphanes beni* B. Baker.

Länge des Vorderflügels: ♂ 21,4—23 mm, ♀ 23,7 mm.

Typus: 1 ♂ Coll. le Doux (dem Zoolog. Museum Berlin übergeben); 1 ♀ Coll. le Doux.

Paratypen: 2 ♂ Coll. le Doux.

Patria: Bihé (Angola).

Acr. simulata spec. nov.

Diese eigentümliche Art steht zwischen *Acr. orestia* Hew. und *Acr. igola* Trim. Von diesen unterscheidet sie sich durch den Punkt in der Zelle des Vorderflügels. Infolge des ausgedehnten Rotes beider Flügel, der dichteren Beschuppung und der schmäleren Saumbinde der Hinterflügel ist sie der *Acr. igola* Trim. viel ähnlicher als der *Acr. orestia* Hew., der Sexualarmatur nach steht sie aber der *orestia* sehr nahe, möglicherweise ist die *simulata* eine Form von *Acr. orestia* Hew. Das einzige vorliegende Stück stammt von den Sesse-Inseln im Viktoria-Nyanza. Aus Mangel an Material kann ich daher nicht entscheiden, ob die vorhandenen Unterschiede in der Sexualarmatur auf insulare Differenzierung zurückzuführen und immer konstant sind oder auf individuelle Abweichung. *Acr. orestia* Hew. ist an sich sehr inkonstant, sowohl in der Färbung wie im Rippenbau. In der Sammlung des Berliner Zoolog. Museums sind Stücke, bei denen die Rippen 7 und 6 (nach Aurivillius) gestielt sind, bei anderen hingegen sind sie ungestielt. In der Forma *carpenteri* Eltringh. = *humilis* Eltringh. sind die Schuppen beider Flügel pigmentlos. Nach Eltringham (Trans. Entomolog. Society 1913 pag. 305) soll die *Acr. humilis* Sharpe der *Acr. orestia* f. *carpenteri* Eltringh. zum Verwechseln ähnlich sein, sich von dieser aber durch die gestielten Rippen 7 und 6 der Hinterflügel unterscheiden. Da mir unzweifelhafte Stücke von *Acr. orestia* Hew. mit gestielter und ungestielter Rippe 5 und 6 vorliegen, erscheint mir die Trennung der *Acr. humilis* Sharpe von der *Acr. orestia* f. *carpenteri* Eltringh. = *humilis* Eltringh. nach dem unzuverlässigen

Bau der 7. und 6. Rippe doch sehr zweifelhaft. Da keine *orestia*-Formen mit Punkt in der Zelle bekannt sind, halte ich mich für berechtigt, die *simulata* als bona species einzuführen.

♂. Vorderflügel: Vorderrand, die ganze Flügelspitze bis zur Zelle, das ganze Feld 3, sowie der Aufsenrand bis zum Winkel gleichmäfsig dicht schwarzbraun beschuppt. Diese Beschuppung erstreckt sich auch auf die Zelle und läfst nur den mittleren roten Teil frei. Der mittlere Teil der Zelle, die Hälfte des Feldes 2, ca. $^3/_4$ der Felder 1b und 1a dicht ziegelrot. In der Zelle, oberhalb Rippe 2, ein deutlicher schwarzbrauner Punkt. Alle Rippen deutlich schwarz. Im basalen Teile der Felder 1a und 1b geringe schwarzbraune Bestäubung.

Hinterflügel: Gleichmäfsig dicht ziegelrot beschuppt. Geringe schwärzliche basale Bestäubung. Eine Discalserie von 9 Flecken wie folgt: Im Felde 7 zwei gröfsere, runde Flecke, in Feld 6, 5, 4 (nur von unten durchscheinend) und 3 je ein kleiner Punkt; diese Serie läuft im Bogen mit dem Aufsenrande. In Feld 2, 1c und 1b je ein gröfserer Fleck rechtwinklig zum Innenrande stehend. In der Zelle ein gröfserer und ein kleiner Fleck, auf der Discocellularis 2 winzige Pünktchen. Im Felde 1c und 1a je 2 basale und im Felde 1b ein basaler Punkt. Aufsenrandbinde dicht schwarzbraun beschuppt, ca. 2,4 mm breit, nach dem Innenrande schmäler verlaufend. Diese Binde ist discalwärts ziemlich gleichmäfsig und nur wenig in den Feldern 7—4 ausgebogt. Die Unterseite ist wenig beschuppt, stark glänzend, die Flecke des Hinterflügels deutlicher sichtbar.

Kopf und Thorax schwarz mit schwarzbraunen Haaren und weifsen Flecken. Abdomen schwarz mit weifsen Flecken. Fufsklauen ungleich.

Länge des Vorderflügels: ♂ 21,6 mm.

Typus: 1 ♂ Zoolog. Museum Berlin.

Patria: Sesse-Insel (Viktoria-Nyanza).

Acr. igola f. *turbata* nov.

Diese Form unterscheidet sich von der typ. *Acr. igola* Trim. durch das Fehlen der Hinterflügel-Discalfleckenserie. Vorhanden sind nur folgende Flecke: Im Felde 7 zwei Punkte, im Felde 6 ein winziger Punkt, in den Feldern 2 und 1c je ein Punkt, im Felde 1b zwei Punkte. In der Zelle zwei Punkte und zwei winzige Punkte auf der Discocellularis. Basale Bestäubung stark (bedeutend mehr als bei der typ. *igola*). Aufsenrandsaumbinde schwarzbraun, 2,4 mm breit (bei der typ. *igola* 1,6 mm). Vorderflügel wie bei der typ. *igola*. Die Unterseite bietet nichts Bemerkenswertes dar.

Länge des Vorderflügels: 22,9 mm.
Typus: 1 ♂ Ryks-Museum, Stockholm.
Patria: Chiruda-Wald (4500 Fuſs), Gazaland.

Acr. igola f. *fasciola* nov.

Diese Form unterscheidet sich sofort von der typ. *igola* durch das Fehlen der Hinterflügelsaumbinde. Nur einzelne, sehr dünn gestreute, schwarze Schuppen lassen den Saum dunkler erscheinen. Die einmündenden Rippen sind jedoch deutlich schwarz bestäubt. Die Discalflecke der Hinterflügel in den Feldern 6—4 fehlen. Die Vorderflügel sind etwas dünner beschuppt als die typ. *igola*. Diese Form bildet einen hübschen Gegensatz zu der f. *turbata* m.

Länge des Vorderflügels: 20,6—21,4 mm.
Typus: 1 ♂ Zoolog. Museum Berlin.
Paratypus: 1 ♂ Coll. le Doux.
Patria: Amani, Nguelo, Usambara (Deutsch-Ostafrika).

Acr. oberthüri f. *kuntzeni* nov.

Zu Ehren des Herrn Kustos Dr. H. Kuntzen, Zoolog. Museum Berlin, benannt.

Diese Form unterscheidet sich in beiden Geschlechtern von dem typ. ♂ und ♀ *Acr. oberthüri* Btl: 1. durch die gelbe Färbung der Vorderflügelzelle, 2. durch einen deutlichen schwarzbraunen Fleck in der Zelle, etwas oberhalb Rippe 2, und ferner durch zwei zusammengelaufene gelbe Wische in der Zelle des Hinterflügels beim ♂. Bei dem ♀ erstreckt sich die gelbe Discalbinde bis zur Mitte der Zelle. 3. Beim ♂ befindet sich ein gelber Wisch im basalen Teile des Feldes 1b der Vorderflügel, beim ♀ ist das basale Schwarz der Felder 1a, 1b und 2 stark mit gelben Schuppen durchschossen. Auf der Unterseite sind die gelben Färbungen noch deutlicher sichtbar.

Länge der Vorderflügel: ♂ 26,8—30,3 mm, ♀ 32,4 mm.
Typus: ♂ und ♀ Zoolog. Museum Berlin.
Paratypen: 3 ♂ Zoolog. Museum Berlin, 1 ♂ Coll. le Doux.
Patria: ♂ Viktoria, Lolodorf, Jabassi und Bipindi, Kamerun; ♀ Gabun.

Acr. violae neobule ♀ f. *camaenopsis* nov.

Diese merkwürdige Form unterscheidet sich vom typ. ♀ *neobule* durch die Gröſse, Vorderflügel 40,1 mm, Flügelspannung 72 mm! (die typ. *neobule*-♀ haben eine Vorderflügellänge von 32,2—34,8 mm). Die Vorderflügel sind sehr durchsichtig, mit ganz geringer braungelber Bestäubung bis zur Zelle, auch die Hinterflügel sind viel weniger beschuppt als bei *neobule*. Die Farbe ist sehr hell ocker-

gelb; die Aufsenrandbinde 4,8 mm breit, die eingeschlossenen 8 Saumpunkte sind sehr undeutlich. Ferner sind die Hinterflügel im Felde 3 deutlich eingebuchtet. Die Aufsenrandbinde bildet in den Zwischenaderfalten Strahlen, welche mit der hell ockergelben Färbung den Eindruck machen, dafs diese Form viel eher zu *Acr. camaena* D. u. H. gehört als zu *neobule*.

Typus: 1 ♀ Zoolog. Museum Berlin.

Patria: N.-Usambara, Tewe (Deutsch-Ostafrika).

Acr. pudorella f. *heringi* nov.

Zu Ehren des Mikrolepidopterologen Herrn Dr. Martin Hering, Zoolog. Museum Berlin, benannt.

Diese schöne Form unterscheidet sich von der typ. *pudorella* Aur. durch folgende Punkte: 1. Die Farbe der Vorder- und Hinterflügel ist ein ziemlich intensives Rot (gelblich bei *pudorella*). 2. Die Vorderflügel sind viel durchsichtiger (semitransparent) und daher der *Acr. aequatorialis* Neave ähnlicher als der *pudorella*. 3. Die Hinterflügel-Unterseiten haben in den Feldern 9, 8, 7, der Zelle und 1c—1a tief zinnoberrote Wische (matt orange bei *pudorella*). 4. Der Punkt im Felde 5 der Hinterflügel fehlt. Die Exemplare sind kleiner (24,0—24,6 mm Vorderflügellänge). Infolge der durchsichtigen Flügel und der roten Färbung macht die f. *heringi* einen fremdartigen Eindruck. Die Sexualarmatur ist mit der von *pudorella* identisch.

Typus: 1 ♂ Coll. le Doux (dem Zoolog. Museum Berlin übergeben).

Paratypen: 2 ♂ Coll. le Doux.

Patria: Kibwezi (Britisch-Ostafrika).

Acr. zetes ukerewensis ssp. nov.

Von dieser insularen Rasse sind 2 ♂ und 2 ♀ im Zoolog. Museum Berlin. Es ist schwer zu unterscheiden, wohin man diese Rasse stellen soll, da die ♂ denen der *Acr. zetes acara* Hew. ähnlich sind, die ♀ hingegen eine verblüffende Ähnlichkeit mit den ♀ der *Acr. zetes barberi* Trim. haben. Da nicht gut anzunehmen ist, dafs die ♂ abweichende *acara*-Stücke, die ♀ hingegen echte *barberi*-Exemplare sind (da alle 4 Stücke vom gleichen Sammler auf der Insel Ukerewe im Viktoria-Nyanza gesammelt sind), stelle ich diese neue Rasse auf.

♂. Das typische Exemplar weicht in folgenden Punkten von *Acr. zetes acara* Hew. ab: 1. Die Grundfarbe ist viel stumpfer, mehr ins Gelbrote gehend. 2. Die schwarzen Zeichnungen sind reduziert, besonders die Discalfleckenserie des Vorderflügels hinter

der Zelle. 3. Die Saumbinde des Vorderflügelaufsenrandes ist auch reduziert und besteht aus grauschwarzen Bestäubungen, welche die Submarginalflecke nur sehr schwach begrenzen. 4. Die basale Schwärzung beider Flügel ist reduziert und nur leicht grauschwarz; dieses ist auch bei der Saumbinde der Hinterflügel der Fall; diese ist 2,9 mm breit, und sind die 7 Saumpunkte kaum zu erkennen. 5. Alle Punkte und Zeichnungen sind grauschwarz (tiefschwarz bei *acara*), und das ganze Aussehen bezeichnet man am besten als verwaschen und verschwommen, und zeigt sich dieses auf der Unterseite ganz besonders. Bei dem zweiten ♂ sind die Zeichnungen tiefer schwarz; die Discalfleckenserie im Vorderflügel, wie auch die basale Schwärzung beider Flügel ist auch hier stark reduziert. Dieses Stück hat aufserdem eine weifsliche Aufhellung im Hinterflügel (wie bei leicht gezeichneten Stücken der *Acr. zetes acara* f. *caffra* Feld.).

♀. Das typische Exemplar gleicht fast gänzlich dem typ. ♀ *Acr. cetes barberi* Trim. Die eigentümliche Semitransparenz trennt es sofort von allen anderen ♀ *zetes*. Der einzige Unterschied gegenüber dem typ. ♀ *barberi*, welches Trimen (in South African Butterflies, London 1887, vol. I, p. 162) sehr charakteristisch beschreibt und genau abbildet, ist das Vorhandensein einer sehr schmalen Saumbinde von 1,4 mm Breite und braunschwarzer Färbung, welche sich nur am Aufsenrandwinkel deutlich von der Grundfarbe abhebt und nach dem Innenwinkel zu verschommen wird. Bei dem zweiten ♀ ist die Bestäubung eine dichtere (also nicht mehr semitransparent). Die Grundfarbe ist viel ockergelber als bei dem typischen Exemplar. Die Saumbinde der Hinterflügel ist etwas breiter, nämlich 2 mm. Alle schwarzen Zeichnungen und Flecke sind dunkler und intensiver und passen daher gut zu der Färbung des zweiten ♂. Charakteristisch für beide ♀ ist die Stellung der 7 rötlichweifsen Saumpunkte der Hinterflügel, welche nur von der Unterseite durchscheinen und infolge der schmalen Saumbinden discalwärts frei in der Grundfarbe stehen, genau wie bei den ♀ der *Acr. zetes barberi* f. *trimeni* Auriv., mit denen besonders das zweite ♀ *ukerewensis* m. sehr viel Ähnlichkeit besitzt. Auf der Unterseite sind die Saumbinden bei beiden Stücken normal breit, 5,2 mm, und stehen hier die 7 weifslichen Saumpunkte mitten in der Saumbinde, welche hier tief schwarz ist.

Länge der Vorderflügel: ♂ 27,4—32,3 mm, ♀ 39,4—40,0 mm.
Typus: 1 ♂ und 1 ♀ Zoolog. Museum Berlin.
Paratypus: 1 ♂ und 1 ♀ Zoolog. Museum Berlin.
Patria: Insel Ukerewe, Viktoria-Nyanza (Deutsch-Ostafrika)

Acr. oncaea f. *distincta* nov.

Die geringe Gröfse unterscheidet diese Form sofort von den anderen *oncaea*-Formen.

♂. Vorderflügel: Färbung wie bei einem hellen Stücke von *Acr. oncaea* Hopff. Aufsenrandsaum nur bis Feld 3 vollständig, dann aufgelöst. Submarginalflecke in Feld 1b, 2, 3, 4; alle anderen Flecke sonst wie bei der typ. *oncaea*.

Hinterflügel: Der Fleck in Feld 5 steht unmittelbar unter dem Flecke in Feld 6, also nicht wie bei der typ. *oncaea* weit nach dem Aufsenrande zu, sondern dichter an der Zelle. Die Flecke in Feld 6, 5 und 3 bilden eine gerade Linie, welche senkrecht zum Innenrande steht (bei *oncaea* verlaufen sie mit dem Bogen des Aufsenrandes). In Feld 5 und an der Zelle keine Flecke. Die Flecke in Feld 1b und 1c sind auffallend grofs.

♀. Die zwei vorliegenden Stücke sind der *oncaea* ♀ f. *defasciata* Suff. am ähnlichsten. Im Hinterflügel sind folgende Flecke sichtbar: In Feld 7 zwei Punkte, in Feld 5 ein ganz kleiner, durchscheinender Punkt. In der Zelle 2 Flecke, desgleichen in Feld 4 und 3. Schwach durchscheinende Flecke in Feld 2, 1c, 1b und 1a. Die Saumbinde ist ca. 1,5 mm breit, dunkelbraun und verläuft ca. 2 mm breit in rötlichbraunem Tone nach innen. In der Saumbinde sind 7 sehr schwach sichtbare Flecke eingeschlossen.

Länge des Vorderflügels: ♂ 17,8 mm, ♀ 20,5—21,7 mm.

Typus: 1 ♂ Coll. Ertl (München).

Syntypen: 1 ♀ Coll. Ertl (München), 1 ♀ Zoolog. Museum Berlin.

Patria: Madibira, Uhehe (Deutsch-Ostafrika).

3. Eine wenig bekannte afrikanische Acraeide.

Acr. terpsichore ochrascens Sharpe.

Unter dem sehr reichhaltigen Material des Berliner Zoolog. Museums fand ich ein ♀ Stück dieser überaus seltenen Rasse. Eltringham erwähnt in „A Monograph of the African Species of the Genus *Acraea*“ (Entomolog. Soc. London 1912 p. 246/47), dafs unter vielen Tausenden von *terpsichore*-Stücken aus Entebbe (wo die Typen herstammen) nicht ein einziges Stück der *ochrascens* an das Oxford-Museum gelangt sei. Aus Eltringhams Bemerkungen ist nicht zu ersehen, ob er noch andere Stücke aufser den Typen, welche sich in der Coll. Jackson befinden, gesehen hat. Er erwähnt nur, dafs diese Rasse sehr lokal und selten ist und bisher nur aus der Buka-Bay (Viktoria-Nyanza) bekannt ist. Das Berliner Stück stammt von der Insel Ukerewe im Viktoria-Nyanza und ist von Conrads gesammelt worden. Dieses Stück weicht von Eltringhams Beschreibung (l. c. p. 246) und seiner

Abbildung (Genera Insectorum par P. Wytsman, 169. Fascicule, Tafel I) ab, und gebe ich einige Zusätze und Ergänzungen.

Das Berliner Stück hat in Feld 3 des Vorderflügels vom Aufsenrande einen kurzen, schwarzen Strahl in der Richtung nach dem dreieckigen grofsen schwarzen Flecke auf der Discocellularis, also eine Zeichnung, wie sie bei vielen Stücken der *Acr. terpsichore* f. *rougeti* Guér. von Madagaskar vorkommt. Die charakteristische *terpsichore*-Saumbinde ist bei der Type *ochrascens* schon etwas modifiziert; bei dem Berliner Stücke ist dies noch in weiterem Mafse der Fall, hier ist die ganze Zeichnung der Hinterflügel-Unterseite eine getreue Wiedergabe der Hinterflügel-Unterseite von *Acr. sotilensis* Sharpe; das ockergelbe Discalfeld dringt also in Feld 4 und 5 tief in die Saumbinde hinein.

Länge des Vorderflügels: ♀ 22,0 mm.

Patria: Insel Ukerewe, Viktoria-Nyanza (Deutsch-Ostafrika).

Nomina nova. III.

Von Dr. **H. Hedicke**, Berlin-Steglitz.

Berichtigung: Infolge eines bedauerlichen Versehens ist in meinem vorigen Artikel obigen Titels (D. E. Z. 1923, p. 72) auf Zeile 12 v. u. das Zitat der Reitterschen Diagnose von *Pseudocranion* fortgeblieben. Es ist innerhalb der Klammern zu ergänzen: Verh. naturf. Ver. Brünn 34, p. 104.

Unter dem Namen *Eurypepla* beschreibt Jefferis Turner (Proc. R. Soc. Victoria 35, Melbourne 1922, p. 30) ein neues Arctiiden-Genus. Der Name ist jedoch schon 1854 von Boheman (Mon. Cassid. II, p. 236) für eine Cassididen-Gattung vergeben worden. Die Arctiiden-Gattung möge *Eurypeplella* n. n. heifsen.

Der seltene Fall, dafs zwei Autoren den gleichen Namen für zwei neue Genera fast gleichzeitig wählen, ist in allerletzter Zeit wieder einmal eingetreten: Szilady beschreibt unter dem Namen *Neochrysops* in dem letzten Heft des Jahrgangs 1922 der Ann. Mus. Nat. Hung. (vol. 19, p. 126) ein neues Tabanidengenus. Denselben Namen wählte Bethune-Baker für eine Lycaenidengattung, die er im letzten Heft des Jahrgangs 1922 der Trans. Ent. Soc. London (pt. III, IV, p. 279) beschreibt. Die Prioritätsfrage wird durch die den Heften aufgedruckten Ausgabedaten gelöst. Das Heft der ungarischen Annalen trägt das Datum vom 29. XII. 1922, das Heft der Transactions ist vom 17. II. 1923 datiert. Sziladys Name hat somit die Priorität. Für Bethune-Bakers Gattung schlage ich den Namen *Lepidochrysops* n. n. vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: 1923

Autor(en)/Author(s): Doux Charles le

Artikel/Article: Acraeen-Studien II. (Lep. Rhop.) 1. Der Formenkreis von Acraea caldarena Hew. 207-226